

Schule im Blick ● punkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg



Vorstellung des 19. Landeselternbeirats

Pressemitteilung des LEB

- zu den aktuellsten Entwicklungen in der Corona-Krise

Konzentration und Schulerfolg

- Konzentrationsfähigkeit als Schlüssel

Stellungnahme des LEB

- zur verbindlichen Grundschulempfehlung

Inhaltsverzeichnis

Vorstellung der Mitglieder des 19. Landeselternbeirates			
Regierungsbezirk Freiburg	3	Pressemitteilung des LEB Baden-Württemberg zu den aktuellsten Entwicklungen in der Corona-Krise	20
Regierungsbezirk Karlsruhe	6	Stellungnahme des LEB Baden-Württemberg zur Wiedereinführung einer verbindlichen Grundschulempfehlung	22
Regierungsbezirk Stuttgart	10	Cartoon zum Schluss	23
Regierungsbezirk Tübingen	14		
Schulen in freier Trägerschaft	17		
Konzentration und Schulerfolg			
Konzentrationsfähigkeit als Schlüssel für erfolgreiches Lernen	18		

Liebe Eltern!

Gerade wird in Baden-Württemberg intensiv die Diskussion geführt, ob es nicht sinnvoll sein könnte, die Sommerferien zu verkürzen, und z. B. zwei Wochen später beginnen zu lassen. Die Schülerinnen und Schüler (SuS) haben so viel Stoff verpasst, dass diese zwei Wochen wenigstens ein klein wenig zum Aufholen beitragen könnten. Zudem werden viele Familien ohnehin nicht in Urlaub fahren können. Urlaubsreisen ins Ausland sind aus bekannten Gründen nicht möglich. Viele Eltern mussten während des Lock-Downs Urlaubstage nehmen, viele Familien stehen wegen Kurzarbeit vor finanziell schwierigen Zeiten. Vielen Familien stellt sich die Frage: Wie in den ersten Ferienwochen die Kinder betreuen? Den Landeselternbeirat erreichen in den letzten Tagen eine Vielzahl von E-Mails zu diesem Themenfeld. Es wäre ein Irrtum zu glauben, dass sich die baden-württembergische Landesregierung in der Frage verkürzter Sommerferien primär von der Frage leiten ließe, was gut ist für die SuS und für die Familien. Die Kultusministerin hat klar formuliert: „Eine Verkürzung der Sommerferien steht für uns nicht zur Debatte!“ Über das Thema soll nicht einmal debattiert werden! Warum nicht?



Dr. Carsten T. Rees,
Vorsitzender des
18. Landeselternbeirates

Nun: Viel mächtigere Verbände als die Elternschaft bestimmen die Politik der Landesregierung. In diesem Fall ist es die überaus mächtige baden-württembergische Tourismusbranche. Und die möchte, dass die baden-württembergischen Familien ihr Geld im Sommer bei einem Urlaub im Land ausgeben. Die Landesregierung ist da willfähriger Helfer.

Der Landeselternbeirat ist nun nicht so naiv, anzunehmen, dass er mit Vernunftgründen bei der Landesregierung eine Chance gegen den übermächtigen Einfluss der Tourismusbranche hätte. Daher bleibt uns nur die Möglichkeit, zu fordern, die extremen sozialen Ungerechtigkeiten, die sich in den letzten Wochen bei der nur leidlich funktionierenden „Fernbeschulung“ ergeben haben, abzumildern.

Der Landeselternbeirat fordert daher „Sommerschulkurse“. Diese Kurse müssen **mindestens** folgende Kriterien erfüllen:

- Sie müssen kostenlos verfügbar sein.
- Sie müssen in ausreichender Zahl verfügbar sein.
- Sie müssen flächendeckend – auch im ländlichen Raum – verfügbar sein.
- Sie müssen in vertretbarer Entfernung ohne zusätzliche Fahrtkosten verfügbar sein.
- Sie müssen über die gesamte Dauer der Sommerferien verfügbar sein.
- Sie müssen der Elternschaft umfassend bekannt gemacht werde (Anzeigen, Tageszeitungen etc.). Außerdem können Lehrpersonen den SuS und Eltern gezielt empfehlen, an bestimmten Kursen teilzunehmen. Das setzt natürlich voraus, dass die Lehrpersonen in den letzten 3–4 Wochen mit den SuS in Kontakt geblieben sind, was leider beileibe nicht immer der Fall ist.
- Sie müssen von qualifiziertem pädagogischem Personal durchgeführt werden.
- Sie müssen in Räumlichkeiten mit ausreichenden Hygienestandards verfügbar sein.

Die Sommerschulkurse haben eine ganze Reihe von Vorteilen:

- Die Kurse können flexibel über die gesamte Zeit der Ferien verteilt werden. So kann den zeitlichen Bedürfnissen der Familien sehr gut Rechnung getragen werden.
- Die Kurse sind gut zu planen, wenn für eine Teilnahme eine Voranmeldung verpflichtend ist.
- SuS können Kurse in genau jenen Fächern besuchen, in denen sie den größten Nachholbedarf haben.

Die Landesregierung lässt verlauten, dass sie dafür sorgen will, dass unseren SuS aus der Krise möglichst wenige Nachteile entstehen. Wohlan: Dann erwarten die Eltern im Land, dass es nicht bei Lippenbekenntnissen bleibt. Es müssen Taten folgen. Und es müssen **alle** oben genannten Mindestkriterien erfüllt sein.

Natürlich wird dies Geld kosten – Geld, das die Landesregierung womöglich lieber in Wirtschaftsförderung stecken würde, als in die Zukunft unserer Kinder.

Sollte das aber passieren, rufen wir alle Eltern im Land zu lautstarken Protesten auf. Viele von uns waren in den letzten Wochen sehr vernünftig und geduldig. Wir rufen die Landesregierung auf, unsere Geduld nicht im Übermaß zu strapazieren!

Mit freundlichen Grüßen und bleiben Sie gesund

Carsten T. Rees

Carsten T. Rees

Impressum: Herausgeber: Der Landeselternbeirat Baden-Württemberg, Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees (ctr) – Redaktionsleitung: Joachim Dufner (jd), Am Feuerbach 13, 77654 Offenburg, Mitarbeiterin: Carmen Haaf (ch). – Verlag: Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen, Telefon (07721) 8987-0. E-Mail: info@neckar-verlag.de, Internet-Adresse: www.neckar-verlag.de – Erscheint sechsmal im Schuljahr – Bestellung beim Verlag – Jahresabonnement Euro 12,- zzgl. Porto. Abbestellungen nur zum Schuljahresende schriftlich, jeweils acht Wochen vorher – Rücksendung unverlangt eingeschickter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers oder des Verlags. Zuschriften nur an den Koordinator. Die Datenschutzbestimmungen der Neckar-Verlag GmbH können Sie unter www.neckar-verlag.de einsehen.

Konzentration und Schulerfolg

Konzentrationsfähigkeit als Schlüssel für erfolgreiches Lernen



Die Konzentrationsfähigkeit bildet den Schlüssel für erfolgreiches Lernen. Selbst Hochbegabung führt nicht zu guten Noten, wenn eine

Schülerin oder ein Schüler sich nicht konzentrieren kann. Doch bei mehr als 50 % aller Grundschul Kinder werden Konzentrationsmängel beklagt, und auch in weiterführenden Schulen ist noch mehr als jede und jeder Dritte davon betroffen.

Drei Fallbeispiele

Michelle (5. Klasse) sitzt während der Hausaufgaben vor ihrem aufgeschlagenen Heft, kaut am Füller, den Kopf in die Hand gestützt, und schaut ins Buch. Ob sie die Aufgaben dort rechnet oder ob sie sie überhaupt wahrnimmt, kann man ihr nicht ansehen. (...)

Daniel (3. Schuljahr) hampelt bei den Hausaufgaben ständig herum. Er schaukelt mit dem Stuhl, setzt sich manchmal auf sein rechtes Bein und findet immer einen Vorwand, ins Bad oder in die Küche zu laufen. Bei kurzen Diktaten kann er nie abwarten, bis ein Satzabschnitt zu Ende gesprochen ist, sondern schreibt immer schon beim ersten Wort – und weiß dann oft nicht weiter.

Sema, ein türkisches Mädchen im 4. Schuljahr, ist sehr fleißig. Bei Textaufgaben in Mathematik hat sie allerdings große Schwierigkeiten. Sie liest sie durch, rechnet schnell und schreibt eine Lösung hin, die meistens mit der Aufgabe nichts zu tun hat. Wenn die Lehrerin ihr das sagt, stützt sie den Kopf in die Hand und schaut ratlos. Die Lehrerin gibt ihr Hilfen, Sema bemüht sich, reibt sich dabei die Augen und gähnt. Oft sagt sie: „Ich bin zu dumm für Mathe“ oder „Mathe lerne ich nie“ (Vgl. Träbert 2020, S. 15).

Was bedeutet „Konzentration“ genau?

Wann haben Sie zuletzt „Jetzt konzentrier dich doch endlich mal!“ oder Ähnliches zu Ihrem Kind gesagt? Und – hat es genutzt? Mahnungen helfen fast nie. Dafür gibt es (mindestens) einen guten Grund: Parallel zur nachlassenden Konzentration sinkt nämlich der Blutdruck ab. Sicher kennen Sie dieses Gefühl aus eigener Erfahrung. Vielleicht legen Sie dann die Füße hoch und trinken einen Kaffee oder gar ein Gläschen Sekt. Mit einem „Jetzt reiß’ dich doch mal zusammen!“ jedenfalls kommt Ihr Kreislauf kaum wieder in Schwung – und der Ihres Kindes gleichfalls nicht. Wie kommt es zu dieser Blutdruck-Absenkung?

Wenn wir uns konzentrieren, richten wir unsere Aufmerksamkeit willentlich voll und ganz auf die Aktivität, um die es gerade geht. Gleichzeitig schalten wir alle äußeren (z. B. Ge-

räusche) und inneren Reize (z. B. Gedanken) aus, die uns dabei stören. Das ist eine Leistung unseres Organismus, die ein erhebliches Maß an Energie verbraucht, sodass wir nach einer gewissen Zeitspanne ermüden – der „innere Akku“ verliert ziemlich schnell seine Spannung. Die durchschnittliche Aufmerksamkeitsspanne von Schulkindern beträgt etwa

- 15 Minuten bei 5- bis 7-Jährigen,
- 20 Minuten bei 8- bis 9-Jährigen,
- 25 Minuten bei 10- bis 12-Jährigen und
- 30 Minuten bei Älteren.

Wenn uns eine Aktivität Spaß bereitet, gibt es jedoch kein Konzentrationsproblem. Wer gerne einen spannenden Roman liest, kann völlig in der Lektüre versinken und stundenlang schmökern. Sogar Kinder mit einem „Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom“ (ADS oder ADHS, wenn auch Hyperaktivität im Spiel ist) vermögen Aufmerksamkeit aufzubringen für das, was ihnen Freude macht. Selbst Tiere verhalten sich aufmerksam, wenn sie einen Reiz wahrnehmen – die Aufmerksamkeit entsteht automatisch. Konzentration aber ist mehr, nämlich vom eigenen Willen gesteuerte Aufmerksamkeit. Wenn Stress ins Spiel kommt, der für manche Kinder verstärkt mit dem Rechtschreiben oder den Textaufgaben in Mathematik verbunden ist, verkürzt das die Aufmerksamkeitsspanne erheblich. Dann ist der „Akku“ ladebedürftig und

eine clevere Pausenstrategie das Mittel der Wahl, um erfolgreich in der oder für die Schule zu arbeiten.

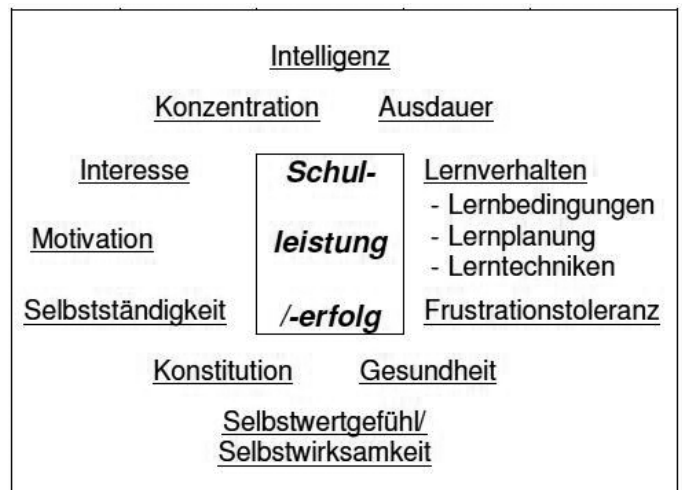


Detlef Träbert

Konzentration meint die Fähigkeit, unser Wahrnehmen, Denken und Handeln mit Hilfe willentlich gesteuerter Aufmerksamkeit auf einen eng begrenzten Bereich der Umwelt zu bündeln, um sich ganz einer Sache oder Person zu widmen.

Dabei werden Störfaktoren in Form von inneren (z. B. Hunger, Frösteln, Gedanken) oder von äußeren Reizen (Ablenkungen aller Art) weitgehend ausgeschaltet.

Schulerfolg



Familie – soziales Umfeld – Schule

(Grafik nach Träbert 2016a, S. 18)

Wie die obige Grafik zeigt, ist Konzentration längst nicht der einzige Faktor, der für den Schulerfolg bedeutsam ist. Aber sie macht auch klar, dass gute Noten von zahlreichen Bedingungen abhängig sind. Allerdings hat die Konzentration darunter eine Schlüsselrolle inne. Selbst wenig intelligente Menschen sind mit Konzentration zu erstaunlichen Leistungen fähig. Sogar bei einem Intelligenzquotienten von 90 sind Abitur und erfolgreiches Studium möglich, wenn eine gute Aufmerksamkeitsfähigkeit mit hoher Motivation einhergehen. Aber selbst Hochbegabung verhilft nicht zu einem erfolgreichen Schulabschluss, wenn sie nicht mit Konzentrationsfähigkeit und strukturiertem Lernverhalten verknüpft ist. Kindern mit geringer Frustrationstoleranz, wenig Selbstständigkeit und fehlendem Interesse ist es nicht möglich, sich auf Lernpflichten zu konzentrieren und sie ansprechend zu bewältigen. Darum kommt der Konzentrationsfähigkeit die Rolle des „Zentralschlüssels“ für den Schulerfolg zu.

Bewegte Pausen

Bewegung ist so etwas wie das Schmiermittel, damit der Konzentrationsschlüssel sich gut im Schloss dreht. Sie hält unseren Blutdruck auf Aktivitätsniveau. Wenn das Kind bei den Hausaufgaben müde wird und den Kopf aufstützen muss, ist der Blutdruck abgesackt. Legt es jedoch alle fünf Minuten eine bewegte Mini-Pause von einer Minute ein, kann es eine halbe Stunde lang mit insgesamt deutlich höherer Arbeitsleistung verbringen. Dann sollte es eine Fünf-Minuten-Pause machen, bevor es die nächste halbe Stunde weiterarbeitet. Wer noch mehr Lernleistung erbringen soll, profitiert nach einer Stunde von einer Art „Hofpause“, bei der man 20-30 Minuten ganz anderen Dingen nachgeht und vielleicht sogar kurz das Haus verlässt.

Aber welche Bewegungsübungen taugen denn für die kurze Minuten-Pause? Zum Beispiel diese hier, die man auch miteinander kombinieren kann:

- Strecke sitzend die Beine in die Luft und lasse die Füße kreisen: zehnmal rechts herum, dann links herum, dann in entgegengesetzte Richtungen.
- Kreise mit beiden Schultern zehnmal vorwärts, dann zehnmal rückwärts.
- Boxe mit beiden Fäusten ein paarmal seitwärts, vorwärts, nach oben und nach unten in die Luft.
- Recke die Arme in die Höhe und stelle dir vor, du versuchst mit beiden Händen abwechselnd nach Äpfeln zu greifen, die ganz oben in einem Baum hängen.

Wichtig ist, dass die Pause nach einer Minute konsequent beendet wird, denn sonst verliert man die Zeitersparnis, die sich nur bei Mini-Pausen ergibt. Die Stoppuhr im Handy oder Mutters Eieruhr helfen dabei.

Hyperaktive, sehr lebhaft Kinder brauchen allerdings andere Pausenübungen, die mit Kraftaufwand verbunden sind. Das aktiviert ebenfalls den Kreislauf, aber nicht ihren Bewegungsapparat. Ein Beispiel dafür:

„Ich setze mich aufrecht vorne auf die Stuhlkante. Anschließend greife ich mit beiden Händen seitlich unter die Sitzfläche und ziehe kräftig, als wollte ich die Kanten hochbiegen. Dabei atme ich gleichzeitig locker weiter – fünf Atemzüge lang. Nun drücke ich meine beiden Handballen links und rechts neben mir auf die Sitzfläche. Ich drücke, so fest ich kann, aber ich atme locker weiter – fünf Atemzüge lang. Dann kann ich weiterarbeiten.“ (Träbert 2016b, S. 116)

Die folgende Übung hilft sogar, wenn ein Kind während der Klassenarbeit vor lauter Stress nicht mehr weiß, was es gestern noch wusste:

Falte deine Hände. Liegt der Daumen der rechten oder linken Hand oben? – Falte die Hände auf, aber halte die Handflächen aneinander und die Finger steif. Verdrehe die Handflächen nun so gegeneinander, dass jetzt der andere Daumen oben liegt, und falte die Hände erneut, also ‚verkehrt‘. Das fühlt sich zunächst ungewohnt an. – Knete die gefalteten Hände dreimal. Falte nun die Hände wieder normal und knete sie gleichfalls dreimal. – Falte die Hände 20 x hin und her und knete sie jeweils dreimal!

Sinnliche Anregungen

Ist Ihnen auch schon einmal aufgefallen, dass Sie sich besser konzentrieren können, wenn es Ihnen gut geht? Genau das ist der Grund, weshalb wir darauf achten sollten, dass Schulkinder sich beim Arbeiten wohlfühlen. Dabei helfen Anregungen für die Sinne.

=> Farben beeinflussen unsere Stimmung sehr. Vanille- und Ockertöne wirken heiter und warm, Himmelblau weckt die Kreativität und Rot-Orange steht für Dynamik und Aktivität.

Ein einfarbiges Wachstuch in der Lieblingsfarbe des Kindes kann als Tischdecke am häuslichen Arbeitsplatz die Konzentration erheblich verbessern. Auf einem Schreibtisch kommt man besser mit einer entsprechenden Klebefolie zurecht.

Der Geheimtipp aber ist ein kreisrund aus einem Tonpapierbogen im DIN A-1-Format ausgeschnittenes Plakat, das man gegenüber dem Arbeitsplatz an der Wand anbringt. So wird der Blick beim Aufschauen von diesem großen Farbkreis in der Lieblingsfarbe des Kindes „gefangen“ und es bleibt länger konzentriert.

=> Musik fördert die gute Laune und kann Entspannung bewirken. Im Zustand entspannter Wachheit ist unser Gehirn am aufnahmefähigsten. Harmonisch klingende Musik in einem ruhigen, gleichmäßigen Rhythmus von 60–70 Schlägen pro Minute, was unserem Ruhepuls entspricht, unterstützt konzentriertes Arbeiten. Ob ein klassisches Largo von Bach oder Rockballaden oder New-Age-Musik, das entscheidet dabei allein der persönliche Geschmack.

Bei Routinetätigkeiten kann allerdings auch rhythmisch-lebhafte Musik hilfreich sein – einfach ausprobieren!

=> Düfte hinterlassen manchmal intensivere Erinnerungen als Bilder. Angenehme Gerüche von Räucherstäbchen oder -hütchen, Duftkerzen, Aromalampen, ätherischem Öl (auf einen Duftstein geträufelt) oder Blumen können das Wohlbefinden erheblich steigern.

=> Bewegung ist nicht nur in Pausen nützlich, sondern kann auch das Lernen direkt unterstützen:

- Vokabeln, Einmaleins und ähnliche Inhalte kann man beim Ball-an-die-Wand-Spiel, beim Seil- oder Trampolinspringen oder beim Hantelstemmen üben.
- Wenn Sie Ihr Kind abfragen, werfen Sie einen (weichen) Ball im Frage-Antwort-Rhythmus hin und her. Macht Ihr Kind einen Fehler, dürfen Sie es auch mal damit abwerfen...
- Inhalte aus Sachtexten kann man leichter lernen, wenn man gehend liest und zwischendurch immer wieder den Kopf hebt, um mit eigenen Worten das Gelesene zu wiederholen.

- Ein Kind, das beim Schreiben unruhig sitzt, darf (wenigstens zeitweise) im Stehen schreiben. Ein Stehpult kann man kaufen oder leicht selber bauen.

Ist ein Kind jedoch grundsätzlich „konzentrationsschwach“ und erreicht fast nie die normale Aufmerksamkeitsspanne, ist gründliche Diagnostik nach Überweisung durch den Haus- oder Kinderarzt in einer sozialpädiatrischen Abteilung der Kinderklinik erforderlich, um Ursachen und geeignete Fördermaßnahmen herauszufinden.

Literaturverweise:

(Träbert 2020) Detlef Träbert: Konzentration – der Schlüssel zum Schulerfolg, Dreieich (MEDU Verlag) 2020

(Träbert 2016a) Detlef Träbert: Mehr Freude am Lernen! So motivieren Sie Ihr Kind, Dreieich (MEDU Verlag) 2016

(Träbert 2016b) Detlef Träbert: Das 1x1 des Schulerfolgs, Weinheim (Beltz) 2016

*Dipl.-Päd. Detlef Träbert, Köln
E-Mail: traebert@schubs.info,
Website: www.schubs.info*

Zum Autor

Detlef Träbert ist nach 18 Jahren als Lehrer und Beratungslehrer in Baden-Württemberg seit 1996 freiberuflich tätig. Der Diplom-Pädagoge betreibt seinen Schulberatungsservice Schubs® in Köln, von wo aus er Elternvorträge und -workshops sowie Fortbildungen für ErzieherInnen und Lehrkräfte in ganz Deutschland anbietet. Zudem ist er Autor zahlreicher Bücher im pädagogischen Bereich.

Vortragstermine Herbst 2020 in Baden-Württemberg:

Di., 6. Oktober 2020, 19.30 Uhr, Eberbachhalle Haueneberstein, Großer Maien 4, 76532 Baden-Baden: „Kinder brauchen Strukturen“

Mi., 7. Oktober 2020, 19.30 Uhr, Schillerschule, Schillerstr. 13, 70806 Kornwestheim: „Helikopter-Eltern fahren auch bloß Auto“

Der 18. Landeselternbeirat (geschäftsführend im Amt)

Geschäftsstelle des LEB

Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Tel. 0711/741094, Telefax 0711/741096, Mail: info@leb-bw.de

Geschäftsführender Vorstand:	Vorsitzender:	Dr. Carsten T. Rees
	Stellv. Vorsitzende:	Matthias Fiola, Petra Rietzler, Doreen Halm
	Kassenwart:	Dr. Matthias Zimmermann
	Stellv. Kassenwartin:	Sigrid Maichle
	Schriftführerin:	Carmen Haaf

	Regierungsbezirk Freiburg	Regierungsbezirk Karlsruhe	Regierungsbezirk Stuttgart	Regierungsbezirk Tübingen
Grundschule	Sandra Hans Mail: hans@leb-bw.de	Katrin Ballhaus Mail: ballhaus@leb-bw.de	Doreen Halm Mail: halm@leb-bw.de	Marc Scheerle Mail: scheerle@leb-bw.de
Gemeinschafts- schule	Petra Rietzler Mail: rietzler@leb-bw.de	Nicole Nicklis Mail: nicklis@leb-bw.de	Ulrich Kuppinger Mail: kuppinger@leb-bw.de	Sabine Buchmann-Mayer Mail: buchmann-mayer@leb-bw.de
Werkrealschule/ Hauptschule	Gabriele Hils Mail: hils@leb-bw.de	Ute Hagmann Mail: hagmann@leb-bw.de	nicht besetzt	Norbert Hölle Mail: hoelle@leb-bw.de
Realschule	Jutta Luem-Eigenmann Mail: luem-eigenmann@leb-bw.de	Carmen Haaf Mail: haaf@leb-bw.de	Manuela Afolabi Mail: afolabi@leb-bw.de	Dieter Schmoll Mail: schmoll@leb-bw.de
Gymnasium	Dr. Carsten Thomas Rees Mail: rees@leb-bw.de	Dr. Matthias Zimmermann Mail: zimmermann@leb-bw.de	Anja Wild Mail: wild@leb-bw.de	Stephan Ertle Mail: ertle@leb-bw.de
Sonderpäd. Bil- dungs- und Bera- tungszentren	Karlheinz Matzke Mail: matzke@leb-bw.de	Natali Mayer Mail: mayer@leb-bw.de	Nancy Ohlhausen Mail: ohlhausen@leb-bw.de	nicht besetzt
Berufsschule	Heike Stöckmeyer Mail: stoeckmeyer@leb-bw.de	Michael Th. Schäfer Mail: schaefer@leb-bw.de	Dunja Recht Mail: recht@leb-bw.de	Matthias Fiola Mail: fiola@leb-bw.de
Berufliches Gymnasium	Joachim Dufner Mail: dufner@leb-bw.de	Daniel Kappius-Kralik Mail: kappius-kralik@leb-bw.de	Sabine Wassmer Mail: wassmer@leb-bw.de	Sigrid Maichle Mail: maichle@leb-bw.de
Schulen in freier Trägerschaft	Astrid Egerer Mail: egerer@leb-bw.de			

Der 19. Landeselternbeirat (nach der konstituierenden Sitzung im Amt)

Geschäftsstelle des LEB

Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Tel. 0711/741094, Telefax 0711/741096, Mail: info@leb-bw.de

Geschäftsführender Vorstand:	Vorsitzender:	Dr. Carsten T. Rees
	Stellv. Vorsitzende:	Matthias Fiola, Petra Rietzler, Doreen Halm
	Kassenwart:	Dr. Matthias Zimmermann
	Stellv. Kassenwartin:	Sigrid Maichle
	Schriftführerin:	Carmen Haaf

	Regierungsbezirk Freiburg	Regierungsbezirk Karlsruhe	Regierungsbezirk Stuttgart	Regierungsbezirk Tübingen
Grundschule	Prof. Dr. Sérgio F. Fortunato Mail: fortunato@leb-bw.de	Katrin Ballhaus Mail: ballhaus@leb-bw.de	Mersad Rekić Mail: rekić@leb-bw.de	Simon Hausmann Mail: hausmann@leb-bw.de
Gemeinschafts- schule	Petra Rietzler Mail: rietzler@leb-bw.de	Jeannette Tremmel Mail: tremmel@leb-bw.de	Miriam Kuhn-Gültekin Mail: kuhn-gueltekin@leb-bw.de	Susanne Petermann-Mayer Mail: petermann-mayer@leb-bw.de
Werkrealschule/ Hauptschule	nicht besetzt	nicht besetzt	Silke Pantel Mail: pantel@leb-bw.de	nicht besetzt
Realschule	Harry Müller Mail: mueller@leb-bw.de	Thorsten Papendick Mail: papendick@leb-bw.de	Manuela Afolabi Mail: afolabi@leb-bw.de	Jürgen Czirr Mail: czirr@leb-bw.de
Gymnasium	Michael Mittelstaedt Mail: mittelstaedt@leb-bw.de	Dr. Matthias Zimmermann Mail: zimmermann@leb-bw.de	Michael Mattig-Gerlach Mail: mattig-gerlach@leb-bw.de	Frank Häber Mail: haeber@leb-bw.de
Sonderpäd. Bil- dungs- und Bera- tungszentren	Anne Mone Sahnwaldt Mail: sahnwaldt@leb-bw.de	Eberhard Herzog von Württemberg Mail: wuerttemberg@leb-bw.de	Nancy Ohlhausen Mail: ohlhausen@leb-bw.de	Sabine Luncz Mail: luncz@leb-bw.de
Berufsschule	Gabi Hils Mail: hils@leb-bw.de	Sabrina Wetzel Mail: wetzel@leb-bw.de	Dunja Recht Mail: recht@leb-bw.de	nicht besetzt
Berufliches Gymnasium	Irina Obert Mail: obert@leb-bw.de	Jörg Rupp Mail: rupp@leb-bw.de	Ulrich Kuppinger Mail: kuppinger@leb-bw.de	Norbert Hölle Mail: hoelle@leb-bw.de
Schulen in freier Trägerschaft	Charlotte Brändle Mail: braendle@leb-bw.de			

Schule im Blickpunkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg

gut und aktuell
informiert durch's Schuljahr
für nur € 12,-



Schule im Blickpunkt informiert engagierte Eltern und Elternvertreter, aber auch Lehrkräfte und Schulleitungen über Fragestellungen, Diskussionen und Beschlüsse des Landeselternbeirats. Themen, die Eltern beschäftigen, werden gut lesbar aufbereitet und diskutiert.

Eltern, die neu in die Elternvertretung gewählt wurden, erhalten durch **Schule im Blickpunkt** viele Hilfestellungen, Einblicke in diverse schulrelevante Themengebiete sowie Tipps für die alltägliche Elternarbeit.

Bei allem steht eine gute und konstruktive Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten im Vordergrund.

Abonnieren Sie **Schule im Blickpunkt** als Schule oder Elternbeirat für alle Klassenelternvertreter. Die Finanzierung kann über die Schule, die Elternbeiratskasse oder z. B. auch über Sponsoring geschehen.

Bleiben Sie informiert: Sofern Sie noch nicht zum Abonnenten- oder Empfängerkreis gehören, empfehlen wir Ihnen als interessierte Eltern, sich diese Zeitschrift für den eigenen persönlichen Gebrauch zu abonnieren.

[Bestellcoupon ausfüllen und senden an:](#)

Neckar-Verlag GmbH • D-78045 Villingen-Schwenningen
Telefon +49 (0) 7721/8987-0 • Fax -50 • E-Mail: bestellungen@neckar-verlag.de • Internet: www.neckar-verlag.de

Bestellcoupon

Hiermit bestelle ich auf Rechnung (zzgl. Versandkostenanteil)

___ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Jahresabonnement** € 12,-
___ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Leseexemplar** € ---

Schule im Blickpunkt

- erscheint sechsmal jährlich
- 1. Ausgabe eines Jahrganges erscheint zum Schuljahresanfang

Jahresabonnement € 12,-
Einzelpreis € 2,50
jeweils zzgl. Versandkosten

Meine Anschrift Kd.-Nr.: _____

_____ Datum und rechtsverbindliche Unterschrift

Widerrufsrecht bei Bestellungen: 14 Tage. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (schriftlich).
Datenschutz: Ihre Daten speichern wir zur Geschäfts- und Bestellabwicklung und um Sie über unsere Neuheiten im Bereich Schule per Post zu informieren.
Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter www.neckar-verlag.de.